

Der Königssohn vom Schwarzwald

von Thomas Jean Lehner

Regie: Thomas Blubacher

Komposition: Roland Breitenfeld

Produktion: SWF 1996, 200 Minuten

4. Pimin und der See der Schatten

Fedelma, die Prinzessin der versunkenen Stadt, Jonas, der Freibeuter und Flann, der Fischerbursche vom Schönberg, treiben im großen Sumpfdelta dem Wind entgegen, der vom Meer zu kommen scheint, bis ihr Boot in einen Malstrom gerät. Der Wirbel spuckt sie in die Unterwelt aus, wo die Toten der Sandleute als Schatten an einem See hausen. Ihr Priester ist Pimin, der christliche Missionar von Murbach, dem drei Schlangenköniginnen seine Glocken geraubt haben, mit denen er zum jüngsten Gericht läuten wollte. Es gelingt den Gefährten, die Prophezeiung der Schlangen zu erfüllen und an der Meeresoberfläche aufzutauchen. Dort rauscht der große Wal mit dem Kirschbaum auf dem Rücken heran, geritten von dem Trickster Wolkenschwinger. Mit dem Wal zieht sich auch die Flut zurück, und unsere virtuellen Helden treten in eine Welt ein, wie sie vor der großen Flut war und danach sein wird: Fedelma und Jonas, Flann und Tscha, begegnen am Kleinen Belchen Menschen aus Fleisch und Blut, die sie schon erwartet haben. Woher sie sie kennen? Aus dem Radio natürlich.